

Vor der Landtagswahl positionieren sich fünf Bewerber für das Parlament zur Freiberuflichkeit

Parteien im Freistaat stehen zu ihren Freien Berufen



Am 14. Oktober wählt Bayern ein neues Landesparlament. Der Verband Freier Berufe in Bayern hat dazu fünf Parteien um Stellungnahme gebeten, wie sie sich zur Freiberuflichkeit und zu Eckpfeilern freiberuflicher Existenz positionieren. Im Ergebnis liegen die Bewerber für das künftige Parlament im Freistaat meistens nicht weit auseinander. Der ländliche Raum liegt allen am Herzen, Unterschiede ergeben sich aber in den Schwerpunkt-

setzungen, von der Bekämpfung des Fachkräfte- oder Ärztemangels bis zur Stärkung der Ökologie und einem intensiveren Bürokratieabbau. Wichtig ist allen das Thema Digitale Infrastruktur. Klare Unterstützung erfahren die Freien Berufe für das System der Selbstverwaltung, das zum Teil noch weiter gestärkt werden soll. Nur die Grünen unterstützen die Berufskammern als »freiwilligen« Zusammenschluss von Berufsgruppen. Auch die Gebühren-

ordnungen wollen die Parteien nicht antasten und lehnen ein Unterlaufen durch die öffentliche Hand ab.

Dennoch auch hier unterschiedliche Ansätze von der Anpassung an die Kostenentwicklung bis zu einer regelmäßigen Überprüfung und zur Forderung nach einem eigenen Bayerischen Vergabegesetz.

Lesen Sie hier die einzelnen Antworten der Parteien zu den Fragen des Verbandes Freier Berufe im Detail.

- 1 *Wie sehen Sie die Freien Berufe in der nächsten Legislaturperiode?*
- 2 *Was möchten Sie zur Verbesserung der Freien Berufe als Infrastruktur im ländlichen Raum beitragen?*
- 3 *Wie stehen Sie zur Selbstverwaltung?*
- 4 *Wie stehen Sie zu Gebührenordnungen am Beispiel Unterlaufen der HOAI durch die öffentliche Hand?*



Dr. Markus Söder

CSU

- 1 Die Freien Berufe leisten wichtige Beiträge für unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft. Sie stehen mit ihrer großen Breite und Vielfalt beruflicher Tätigkeiten für eine Kultur von Unternehmertum und Leistungsbereitschaft, für Innovation und Wachstum sowie für Arbeits- und Ausbildungsplätze. Um die Attraktivität der Freien Berufe und die Grundlage ihres wirtschaftlichen Erfolgs – die Qualität – auch in Zukunft auf einem hohen Niveau halten zu können, wollen wir für stabile und gute Rahmenbedingungen sorgen. Die CSU bleibt ein verlässlicher Partner für unsere Leistungsträger.
- 2 Die freien Berufe tragen maßgeblich zur guten wirtschaftlichen Lage in unseren ländlichen Räumen bei. Für uns ist klar: Stadt und Land gehen Hand in Hand! Wir wollen ländliche Räume weiter fördern, um gleichwertige Lebensverhältnisse zu erreichen. Die digitale Infrastruktur ist auch für diesen Berufsstand ein zentraler Standortfaktor – wir werden bis 2025 alle Gemeinden in Bayern an das Gigabit-Netz anschließen. Auch für die Freien Berufe gilt: Es werden dringend Fachkräfte benötigt. Dafür starten wir das Bayerische Fachkräfteprogramm und legen einen Weiterbildungspakt auf.
- 3 Die CSU steht zur Selbstverwaltung und will sie weiter stärken. Der Staat soll nur dort tätig werden, wo Selbstregulierung und Selbstverantwortung nicht greifen. Ärzte, Ingenieure, Apotheker und Rechtsanwälte tragen einen wichtigen Teil zum wirtschaftlichen Erfolg und zum Zusammenhalt unseres Landes bei. Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Freien Berufe in Bayern zeigt, dass das Modell der Selbstverwaltung gut funktioniert. Wir wollen es – auch im europäischen Kontext – weiter stärken, Bürokratie abbauen und die Chancen der Digitalisierung noch besser nutzen.
- 4 Die Unabhängigkeit der persönlichen Dienstleistungen muss gewährleistet bleiben. Mit der modernisierten Honorarregelung 2013 wurde der Interessenausgleich zwischen Planern und Bauherrn deutlich verbessert. Vertreter beider Marktseiten, also Auftragnehmer und Auftraggeber, haben in einem konstruktiven Diskussionsprozess zum Erfolg dieser Novellierung beigetragen. Die HOAI 2013 beinhaltet aktuelle Honorare für umfassend modernisierte Leistungsbilder, die an die neuen Anforderungen im Bau- und Umweltrecht angepasst wurden. Weiteren Änderungsbedarf sieht die CSU derzeit nicht.



Natascha Kohnen

SPD

- 1 Die hohe Qualifikation der Dienstleister sowie die gute Qualität der erbrachten Dienstleistung zeichnen unsere Freien Berufe in Bayern aus. Sie sind eine wichtige Säule unserer Wirtschaft. Die BayernSPD schätzt die Arbeit der Freien Berufe und ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft sehr. Deshalb werden wir uns auch nach der Landtagswahl dafür einsetzen, gerechtfertigte Anforderungen an die Ausübung von Freien Berufen und Handwerk im EU-Binnenmarkt zu erhalten, Bürokratie weiter abzubauen und die gesetzlichen und regionalen Rahmenbedingungen für die Freien Berufe weiter zu verbessern.
- 2 Durch mehr Hilfe für Kommunen wollen wir den ländlichen Raum stärken, besonders bei der Verkehrs- und Bildungsinfrastruktur und der medizinischen Versorgung. Wir wollen den Bau medizinischer Versorgungszentren – nicht in privater Hand – fördern. Wir fordern Maßnahmen, um die Versorgung durch Kinderärzte in Bayern flächen- und bedarfsdeckend sicherzustellen. Wir brauchen mehr Anreize, um Studierende für Praktika oder Tätigkeiten in hausärztlichen Praxen auf dem Land zu gewinnen. Insgesamt brauchen wir mehr Studienplätze in Medizin – vor allem in der Allgemeinmedizin.
- 3 Die BayernSPD schätzt die Freien Berufe als eine tragende Säule unserer modernen Dienstleistungsgesellschaft und unverzichtbares Element für Dynamik, Flexibilität und Innovationsfähigkeit. Werte wie Unabhängigkeit, hohe Qualität der Leistung und vorgelebte Kultur der Selbständigkeit sind herausragende Merkmale der Freien Berufe. Das Gleiche gilt für die verantwortungsvolle berufsständische Selbstverwaltung durch die unmittelbar Betroffenen, die den Staat entlastet. Sie ist sowohl ein hohes Gut und Markenzeichen als auch ein Organisationsprinzip, das für uns nicht zur Disposition steht.

- 4 Die BayernSPD steht zum System der Gebührenordnungen – aus Gründen der Markttransparenz, aber auch des Verbraucherschutzes. Damit kann das hohe Niveau der Dienstleistungen erhalten und den Anbietern ein auskömmliches Einkommen garantiert werden. Ein Unterlaufen der HOAI durch die öffentliche Hand ist zu verurteilen, wobei es sich hierbei nur um wenige Ausnahmen handeln kann. Die öffentliche Hand ist durch zahlreiche gesetzliche Vorschriften verpflichtet, die HOAI einzuhalten. Marktliberale Aufweichungstendenzen der bewährten Gebührenordnungen lehnen wir ab.



Foto: Andreas Gregor

Katharina Schulze

Bündnis 90/Die Grünen

- 1 Bayerns Wirtschaft ist geprägt von starken, weltoffenen Unternehmer*innen, gut ausgebildeten, engagierten Arbeitnehmer*innen, hochqualifizierten Selbständigen in den Freien Berufen und großem technischen Wissen. Sie zusammen machen Bayern zu einem der führenden Innovationsländer. Grüne Wirtschaftspolitik will dies nutzen, um Bayern in allen Regionen zukunftsfähig zu machen. Nur wenn wir es schaffen, Wachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln, wenn es gelingt, Wirtschaften mit ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit zusammenzubringen, wird Bayern auch in Zukunft erfolgreich sein.
- 2 Wir wollen bis 2025 90 Prozent aller Haushalte an Glasfaser (FTTB) anschließen und damit in den am schlechtesten ausgebauten Regionen starten. Wir wollen die Schulen auf dem Dorf erhalten und die Ganztagsbetreuung ausbauen. Wir wollen den Flächenfraß in Bayern eindämmen und verstärkt Mittel zur Ertüchtigung der Ortskerne bereitstellen. Wir wollen mehr Allgemeinärzt*innen auch auf dem Land. Mit Gemeinschafts- oder Gruppenpraxen, dem Vorhalten von medizinischen Einrichtungen durch die Kommunen sowie mit der Gründung von Praxisnetzwerken schaffen wir stabile Rahmenbedingungen und Strukturen.
- 3 Wir stehen zum System der Berufskammer als freiwilliger Zusammenschluss von Berufsgruppen. Die Freien Berufe sind durch ihre spezifischen Qualifikationsanforderungen, ihre Berufsordnungen und die berufliche Selbstverwaltung Garant für Qualität und Verbraucherschutz, genießen aber im Gegenzug auch einen höheren Schutz als andere Selbstständige. Dieses Erfolgsmodell für die Freien Berufe wie auch für die Verbraucher*innen, gilt es immer wieder klug auszutarieren.
- 4 Das System der beruflichen Selbstverwaltung mit ihrem Niveau der Planungsleistungen, einschließlich der HOAI wollen wir fortführen. Die Gebührenordnungen für Freie Berufe wollen wir in regelmäßigen Abständen überprüfen und an neue Anforderungen und die tatsächliche Kostenentwicklung anpassen. Wir setzen uns für ökologische und soziale Standards als Vergabekriterien ein, so dass nicht weiter der Preis das ausschlaggebende Zuschlagskriterium darstellt. Wir wollen öffentliche Aufträge möglichst in kleinen Losen vergeben. Dafür werden wir uns für ein eigenes Bayerisches Vergabegesetz stark machen.



Thorsten Glauber

Freie Wähler

- 1 Die Freien Berufe sind eine wichtige und bewährte Stütze unserer Gesellschaft. Insofern werden sich die Freien Wähler auch in der kommenden Legislaturperiode für ihre Stärkung einsetzen. Eine der wichtigsten Herausforderungen wird sein, das nationale Berufszugangsrecht zu bewahren und Bestrebungen der EU, dieses aufzuweichen, entgegenzutreten. Zudem müssen die bürokratischen Anforderungen zurück gefahren werden und in einem vernünftigen Verhältnis zur eigentlichen Tätigkeit und den zu erwartenden Einnahmen gebraucht werden. Auch werden wir uns für den Erhalt des Fremdkapitalverbotes einsetzen.

- 2 Wir Freie Wähler wollen die Voraussetzungen für die Freien Berufe im ländlichen Raum massiv stärken. Die wichtigste Maßnahme dafür ist für uns der Ausbau der Telekommunikationsnetze. Wir setzen uns für 100 Prozent Glasfaser und 100 Prozent Mobilfunkabdeckung in ganz Bayern ein. Zudem muss das 5G-Netz zügig und möglichst lückenlos ausgebaut werden. Gerade für die planenden und beratenden Berufe sowie die Telemedizin sehen wir hier die größte Herausforderung. Dazu fordern wir mehr Medizinstudienplätze besonders für junge Menschen, die sich für eine Tätigkeit im ländlichen Raum bereit erklären.
- 3 Wir Freie Wähler befürworten das System der Selbstverwaltung ganz klar als eine schlanke Verwaltungsform in eigener Verantwortung. Wir stehen zum System der Berufskammern als schlagkräftiges Organ der Selbstverwaltung. Wir werden auch in Zukunft ganz klar zu diesen Eckpfeilern der Freien Berufe stehen und diese auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene verteidigen.
- 4 Wir Freie Wähler bekennen uns eindeutig zu den bestehenden Honorar- und Gebührenordnungen. Wir setzen uns daher auf allen Ebenen für den Erhalt der Gebühren und eine Anpassung an die allgemeine Kostenentwicklung in den verschiedenen Bereichen ein. Ein Unterlaufen der HOAI gerade durch die öffentliche Hand ist nicht hinnehmbar. Wo dies der Fall ist, muss eingegriffen werden.



Wolfgang Heubisch

FDP

- 1 Wir Freie Demokraten sehen die Freien Berufe in Bayern als Garanten für unsere Soziale Marktwirtschaft. Die Freien Berufe stehen nicht nur für Gemeinwohlorientierung und gelebte Eigenverantwortung, sie sind auch ein Beschäftigungsmotor. Im Rahmen der dualen Berufsausbildung leisten sie einen enormen Beitrag für die Qualifikation junger Menschen. Der demographische Wandel und der daraus resultierende Fachkräftemangel, die Digitalisierung von Prozessen und Geschäftsmodellen sowie überdurchschnittlich hohe bürokratische Auflagen stellen die Freien Berufe zunehmend vor Herausforderungen. Umso wichtiger wird es sein, die richtigen politischen Rahmenbedingungen für die Zukunft der Freien Berufe zu schaffen.
- 2 Die Politik muss Anreize schaffen, dass sich Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, aber auch Rechtsanwälte und Steuerberater, Architekten und Ingenieure nicht nur in den Ballungsräumen niederlassen. Dazu gehören Finanzierungsmodelle, wie wir sie früher bei der Gewerbeansiedlung genutzt haben. Dazu zählt auch der Abbau bürokratischer Erschwernisse bei Niederlassung und Berufsausübung. Um den ländlichen Raum für die Freien Berufe attraktiver zu gestalten, ist es darüber hinaus unerlässlich, in die digitale Infrastruktur zu investieren.
- 3 Als Freidemokrat spreche ich mich klar für die Beibehaltung der freiberuflichen Selbstverwaltung aus. Kammern sind für mich Grundpfeiler einer liberalen Wirtschaftsordnung. Zudem leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung. Auch die Europäische Kommission muss den Beitrag anerkennen, den die Selbstverwaltung für das Gemeinwohl leistet.
- 4 Für uns Freie Demokraten haben Honorarordnungen eine grundsätzliche Berechtigung, u.a. weil sie vor Preisdumping schützen. Durch die HOAI werden kleine und mittelständische Büros gegenüber dem Staat als Nachfragemonopolisten geschützt. Ein verbindlicher Honorarrahmen macht darüber hinaus auch im Hinblick auf Qualitätssicherung und Verbraucherschutz Sinn. Allerdings muss der Verordnungsgeber durch regelmäßige Anpassung der Punktwerte auch für eine angemessene Vergütung sorgen.

Impressum
19. Jahrgang
ISSN 1438-9320

Herausgeber:
Verband Freier Berufe in Bayern e.V.
Türkenstraße 55, 80799 München
Telefon 089 2723-424, Fax 089 2723-413

Gestaltungskonzept, Layout:
engelhardt
atelier für gestaltung
Mühldorf a. Inn

Erscheinungsweise:
vierteljährlich